

Gratis zum Film «Usfahrt Oerlike»

• Im Open-Air-Kino an der Seepromenade läuft heute Abend um zirka 21.30 Uhr der Film «Usfahrt Oerlike» (CH, 2015, CHd, 94 Minuten) von Paul Riniker. Die «Neue Zuger Zeitung» verschenkt unter ihren Lesern **5-mal 2 Tickets** für diese Vorstellung.



• Und so kommen Sie gratis ins Open-Air-Kino: Wählen Sie heute **zwischen 14 und 14.05 Uhr** die oben stehende Telefonnummer. Wenn Sie unter den ersten fünf Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen. Die Tickets werden für Sie an der Abendkasse des Open-Air-Kinos hinterlegt.

• **Info zum Film:** Wenn Hans zurückblickt, muss er sagen: Das war ein gutes Leben! Er hat die Welt gesehen, sein Martheli geliebt und ja, zwei, drei Dinge sind schiefgelaufen. Aber darüber muss man nicht reden. Und jetzt? Seit zwei Jahren ist Martha tot, er kann den Alltag kaum noch bewältigen, und von einem Besuch beim Tierarzt kommt sein geliebter Hund Miller nicht mehr zurück. Hans ist müde. Eigentlich mag er nicht mehr. Er möchte sterben. Aber darüber spricht man nicht. Oder bestenfalls mit Willi, seinem Freund. Ihm vertraut er, ihn betrachtet er als seinen Verbündeten, der ihm helfen soll, seinen Plan umzusetzen. Willi, der wahre Freund, der zu ihm hält bis zum Schluss ...

• Die Vorführungen bei der Seepromenade beginnen beim Eindunkeln. Sie finden bei jedem Wetter statt.

Mit Vierbeinern auf der Jagd



Werner Grond erklärt den Ferienpass-Kindern, wie man mit einem Schweisshund arbeitet.
Bild Werner Schelbert

KANTON Beim Ferienpass haben Kinder einiges über den Umgang mit Jagdhunden erfahren. Die Tiere waren aber nicht der einzige Grund für das grosse Interesse.

JULIAN KOLLER
julian.koller@zugerzeitung.ch

Zum allerersten Mal bot der Ferienpass vorgestern die Möglichkeit für Kinder bis 14 Jahre, den Wald auf dem Zugerberg aus der Sicht eines eingefleischten Jägers zu erkunden und vor allem etwas über des Jägers liebsten Begleiter zu erfahren. Nein, nicht die Waffe – den Jagdhund.

Der Hundeblick bricht das Eis

Organisiert hat der Anlass der Zugerische Patentjägerverein. Zum Start steht dabei ein Vortrag über Jagdhunde auf dem Programm. Diesem lauscht die stattliche Anzahl versammelter Mädchen und Buben andächtig, wenn auch noch etwas scheu. Doch die Schüchternheit ist im Bruchteil einer Sekunde überwunden. Und zwar mit einem lauten «Und will nun jemand die Hunde streicheln?» von einem der Jäger. Verzückt umringen die Kinder die Tiere, und sogleich beginnt das grosse Knuddeln. Voller Wissbegierde fragen die Kleinen die Jäger über Details zu ihren treuen Begleitern aus. Richtig

greifbar wird die Euphorie, als für das Ende des Nachmittags noch eine Gelegenheit, in einem Gehege mit Hundewelpen herumzutollen, in Aussicht gestellt wird.

Tier und Mensch verstehen sich gut

Bevor die Versammlung zu einem langen Spaziergang in Richtung Grillplatz aufbricht, zeigt Ueli Eicher, Hauptverantwortlicher des Anlasses und passionierter Jäger, wie man mit den Tieren umgehen soll. «Man muss immer bedenken, dass der Hund dominieren will», sagt er, und die Kinder begreifen schnell, wie ihr liebevoller Umgang mit den Jagdhunden zeigt. Der einzige Fehler liegt noch darin, dass sie den Hunden für das Befolgen eines einfachen «Sitz» am liebsten mehrere Hundeguetzli zur Belohnung verfüttern würden.

Obwohl die Kinder offenbar ein Händchen für die Vierbeiner haben, hat kaum jemand selbst einen zu Hause. «Nein, ich habe keinen, aber ich wünsche mir einen Schäferhund. Die sind megacool», sagt Cameron Bütler (8) aus Neuheim. Die elfjährige Nadine Hürlimann aus Risch erzählt: «Mein Grosi hat zwar einen Hund, aber der ist zu alt für solche Spielchen, ich kann mit ihm nur spazieren gehen.» Aber auch wenn sich Mensch und Tier bestens verstehen, sei

dennoch jeweils ein gesundes Mass an Vorsicht geboten. «Wenn er ein Reh wittert, musst du gar nicht versuchen, ihn festzuhalten, sonst landest du flach auf dem Bauch», mahnt Eicher und erinnert, dass der Hund eben doch sehr instinktgesteuert ist. «Vergesst nicht, dass theoretisch alle Hunde grundsätzlich Jäger sind, schliesslich stammen sie vom Wolf ab.»

Lehrreicher Marsch

Auf dem Marsch zum Grillplatz gibt es für die Kinder einiges zu sehen. So können sie die Jagdhunde etwa in Aktion beobachten, beispielsweise beim Aufspüren von verletztem Wild oder beim Apportieren von geschossener Beute. Ausserdem lernen die Ferienpass-Teilnehmer auch viel über das Jagdhandwerk. Und das Interesse daran scheint sogar mit dem Bedürfnis, die flauschigen Zeitgenossen zu knuddeln, in Konkurrenz treten zu können.

So haben sich nämlich keineswegs alle Kinder wegen der Hunde angemeldet, wie das Beispiel der Rischerin Nadine Hürlimann zeigt. «Jagen tönt cool. Ich wohne neben dem Wald und sehe dort immer die Jäger. Ich wollte wissen, was die dort so machen.» Und auch der neunjährige Michael Horat aus Zug hat sich vor allem angemeldet,

weil er sich «schon lange dafür interessiert habe, was Jäger so jagen und wie sie das tun». Als er dann jedoch einen Hund an der Leine halten darf, gefällt es ihm doch sehr, auch etwas über die Tiere lernen zu können. «Es hat sich megacool angefühlt, etwas der Chef für den Hund zu sein», schwärmt er.

Krönender Abschluss

Besonders beeindruckt zeigen sich die Kinder auch vom Gehorsam der Hunde. Denn die Begleiter reagieren nicht nur bei ihren Besitzern auf einen Befehl. Auch auf ein «Sitz» aus den Reihen der Kinder hocken sie sich folgsam hin – und lassen sich durch nichts und niemanden ausser dem richtigen Befehl wieder in Bewegung bringen. Die imposanteste Demonstration der Kontrolle liefert dann einer der Hunde: Er legt sich in «Platz»-Position auf den Boden, woraufhin der Besitzer ihm zwei Leckerli auf die Oberseite der Pfoten platziert. Brav wartet das Tier ab, bis er die ausdrückliche Erlaubnis erhält, diese auch zu fressen. «Wäre es mit den Kindern doch auch so einfach», seufzt eine Mutter aus der Betreuerschaft.

Nach dem anstrengenden Marsch erwartet die Kinder schliesslich die versprochene Belohnung: Hundewelpen zum Liebkosen auf dem abschliessenden Gruppenfoto. Die Reaktion der Kinderschar auf das Gehege voller kuschelwilliger Welpen fällt genauso aus, wie man es sich ausmalen würde, und macht den Nachmittag mit einem flauschigen Abschluss perfekt.

Gratis aufs Schiff zu «The Hobos»

«The Hobos» laden ein zu einem unterhaltsamen Abend. Die Band bietet von Bluegrass, Traditional, Country bis hin



zu Country-Rock einfach alles für Country-Fans. Unter unseren Leserinnen und Lesern verschenken wir **5-mal 2 Tickets** für die Musikkabare der Zugersee Schifffahrt von übermorgen **Freitag, 17. Juli**, Einstieg ab 19.30 Uhr beim Landgemeindeplatz. Und so funktioniert: Rufen Sie heute zwischen **14 und 14.10 Uhr** die oben genannte Telefonnummer an. Wenn Sie einer der ersten Anrufer sind, haben Sie bereits gewonnen! Sie können die Tickets bis übermorgen Freitag, 16 Uhr, auf der Redaktion der «Neuen Zuger Zeitung» an der Baarerstrasse 27 abholen.

ANZEIGE

Alle drei Sekunden erkrankt ein Mensch an Diabetes.
Bis im Jahre 2030 rechnet die Weltgesundheitsorganisation
mit 552 Millionen Diabetes-Betroffenen.



Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug (DGZ)

Die DGZ betreibt mit einem Leistungsauftrag des Kantons in Zusammenarbeit mit dem Zuger Kantonsspital ein Kompetenzzentrum für Diabetesfachberatung, Ernährungsberatung und Prävention.

Diabetes-Gesellschaft des Kantons Zug
Artherstrasse 27, 6300 Zug, Telefon 041 727 50 64
www.facebook.com/diabeteszug www.dgz.ch

Sind Sie oder ein Familienmitglied auch von Diabetes betroffen?
Werden Sie bei uns Mitglied (Jahresbeitrag CHF 45)!
Anmeldungen an unser Sekretariat oder unter www.dgz.ch